

CCD-Beobachtungsmöglichkeiten erzwingen Überdenken

Langperiodische Bedeckungsveränderliche neu erschließbar

Werner Braune

Das CCD-Beobachtungsergebnis von Jörg Schirmer an V889 Aql (8.52 – 9.10 mag, Periode 11,1206 d, D 8 h) zwingt zu einer grundsätzlichen Neueinschätzung der Beobachtbarkeit ähnlicher langperiodischer Bedeckungsveränderlicher mit kontinuierlichem Durchlauf des Minimums, also ohne „d“.

Als visueller Beobachter hätte ich mir den Stern nie angesehen, weil gemeinhin bei dieser Datenlage von der Beobachtung abgeraten wird, obwohl es eigentlich ginge: Die Amplitude von 0,6 mag ist zwar knapp, aber visuell machbar. Nur wenn das „D“ von acht Stunden, zumal im Sommer mit seinen kurzen Nächten von unter vier Stunden ins Spiel kommt, ginge das bei einem Stern im Adler sicher nicht. Streichung trotz einer Beobachtungslage des Minimums gut um Mitternacht wäre die Folge gewesen.

Zu derartigen Möglichkeiten muss man heutzutage wirklich umdenken und auch bei allgemeinen Ratschlägen differenzierter formulieren. Jörg Schirmer ging mit seiner CCD-Beobachtung unvoreingenommen ganz richtig vor. Und er brachte mich mit seiner Veröffentlichung im BAV-Forum zu dieser Betrachtung, die nicht nur diesen Stern betrifft.

Nebenbei: Weitere Beobachtungen an V889 Aql sind wichtig: Nach den Angaben von Kreiner im Vergleich der BAV Cicurlar-Angaben 2013 auf 2014 geht die Periode zurück.

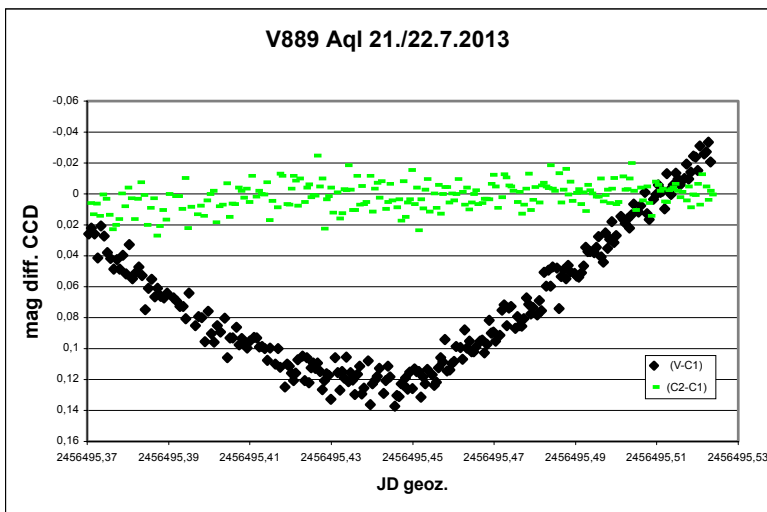


Abb. 1: Minimum von V889 Aql am 21./22.7.2013, CCD-Beobachtung Jörg Schirmer